

Carine MacKenzie

# WIE GOTT MENSCHEN VERÄNDERT

Bekehrungsgeschichten aus der Bibel



1. Auflage 2015

Originaltitel: How God Changes People

© 2012 by Carine Macenzie

Erschienen bei Christian Focus Publications,  
Geanies House, Schottland

© der deutschen Ausgabe by Betanien Verlag, 2015

Postfach 1457 • 33807 Oerlinghausen

[www.betanien.de](http://www.betanien.de) • [info@betanien.de](mailto:info@betanien.de)

Übersetzung: Hans-Werner Deppe

Illustrationen: Natascia Ugliano

Satz und Cover: Sara Pieper

Gedruckt in der EU bei drusala.cz

ISBN 978-3945716-09-0



# INHALT

|    |                                                                  |
|----|------------------------------------------------------------------|
| 1  | Kehre um zu Gott                                                 |
| 2  | Glaube unterm Feigenbaum – <i>Nathanael</i>                      |
| 3  | Die gute Nachricht weitersagen – <i>Andreas</i>                  |
| 4  | Menschenfischer – <i>Petrus</i>                                  |
| 5  | Zwei Männer, die ein Wunder sahen – <i>Jakobus und Johannes</i>  |
| 6  | Ein fantastisches Fest – <i>Matthäus</i>                         |
| 7  | Ein Lehrer lernt von Jesus – <i>Nikodemus</i>                    |
| 8  | Wasser für ein durstiges Herz – <i>Die Frau am Jakobsbrunnen</i> |
| 9  | Der Mann auf dem Baum – <i>Zachäus</i>                           |
| 10 | Ich kenne Jesus nicht! – <i>Petrus</i>                           |
| 11 | Jesus, denk an mich! – <i>Der Verbrecher am Kreuz</i>            |
| 12 | Liebst du mich? – <i>Petrus</i>                                  |
| 13 | 3000 Menschen glauben an Jesus – <i>Pfingsten</i>                |
| 14 | Wagen anhalten! – <i>Der Schatzmeister von Äthiopien</i>         |
| 15 | Das Wunder von Damaskus – <i>Saulus</i>                          |
| 16 | Der Traum von Ananias – <i>Saulus</i>                            |
| 17 | Paulus in Gefahr – <i>Paulus</i>                                 |
| 18 | Anweisung durch einen Engel – <i>Kornelius</i>                   |
| 19 | Ein Herz wird geöffnet – <i>Der Kerkermeister von Philippi</i>   |
| 20 | Ein nützliches Erdbeben – <i>Lydia</i>                           |
| 21 | Schüchtern und doch stark – <i>Timotheus</i>                     |
| 22 | Es ist Gottes Werk – <i>Du</i>                                   |

# KEHRE UM ZU GOTT

Als Jesus mit etwa 30 Jahren begann, in vielen Städten und Dörfern Israels zu predigen, sagte er den Menschen, dass sie „umkehren“ sollen. Auch heute ruft Jesus uns auf, zu Gott umzukehren. Mit „Umkehren“ meint er, dass wir aufhören sollen, gerne zu sündigen, und stattdessen zu Gott gehen sollen. Er will, dass wir den Ungehorsam gegenüber Gott aufgeben und von jetzt an mit Jesus und für ihn leben. Wir sollen Jesus vertrauen. Er kann und will uns verändern. Er liebt uns und hat die nötige Macht, um uns so zu ändern, dass wir nicht mehr die Sünde lieben, sondern ihn. Diese Umkehr wird auch „Bekehrung“ genannt. Zu einer Bekehrung gehört, dass uns unsere Sünden wirklich leidtun und dass wir an den Herrn Jesus glauben. Für die, die an ihn glauben, hat er am Kreuz stellvertretend die Strafe für die Sünden getragen.

Wenn wir uns bekehren und in Gottes Reich aufgenommen werden wollen, muss Gottes Heiliger Geist unser Herz verändern. Das geschieht durch Gottes Wort – die Bibel –, aber nicht immer genau gleich. In der Bibel finden wir viele verschiedene Geschichten von Menschen, die sich bekehrt haben. Bei manchen war die Bekehrung wie ein schwerer Kampf; andere bekehrten sich ganz still und leise. Manche bekehrten sich schon als kleines Kind, ein anderer erst kurz vor seinem Tod. Wir lesen auch von einem Mann, der wieder zur Sünde zurückkehrte, aber später auf wunderbare Weise zu Gott zurück fand.



*Gott ruft alle Menschen auf,  
zu ihm umzukehren  
und an den Retter  
Jesus Christus  
zu glauben.  
Auch dich!*



## GLAUBE UNTERM FEIGENBAUM

*Nathanael (Johannes 1,43-51)*

Nathanael saß gerade unter einem Feigenbaum, als sein Freund Philippus aufgeregt herbeilief. Die Juden hatten die Gewohnheit, sich zum Beten unter einen Feigenbaum zu setzen.

Philippus rief: „Weißt du, wen wir gefunden haben? Den Messias – also den Retter, von dem Gott gesagt hat, dass er kommen wird! Er heißt Jesus und kommt aus Nazareth.“

Nathanael antwortete verwundert: „Pah, Nazareth! Kann denn aus Nazareth etwas Gutes kommen?“

„Komm und sieh selbst!“, antwortete Philippus und nahm Nathanael mit.

Als Jesus dann Nathanael kommen sah, sagte er: „Schau da, ein echter Israelit ohne Lug und Trug.“ (Das heißt, der nicht lügt und nicht betrügt.) Nathanael war aber nicht von sich selbst aus ein guter Mensch, sondern Jesus lobte Nathanael so, weil er an den Messias glaubte, den Gott zu schicken versprochen hatte. Nathanael hoffte, dass der Messias kommt und Israel vor seinen Feinden rettet.

„Woher kennst du mich?“ fragte Nathanael erstaunt.

„Ich sah dich schon unter dem Feigenbaum, noch ehe Philippus dich rief“, antwortete Jesus.

Nathanael war beeindruckt, dass Jesus so viel über ihn wusste. „Du bist der Sohn Gottes“, bekannte er.

Jesus erwiderte: „Du glaubst, weil ich dir gesagt habe, dass ich dich unter dem Feigenbaum gesehen habe, aber du wirst noch viel größere Dinge von mir sehen.“





# DIE GUTE NACHRICHT WEITERSAGEN

*Andreas (Johannes 1,35-41)*

3

Andreas war ein Fischer am See Genezareth. Er hatte zuerst Johannes den Täufer predigen gehört und fand das so interessant, dass er ein Jünger – das heißt ein Schüler – von Johannes wurde.

Als eines Tages Jesus zu Johannes kam, sagte Johannes zu Andreas und dessen Freund: „Siehe da, das Lamm Gottes!“

Da gingen Andreas und sein Freund mit Jesus und verbrachten den restlichen Tag bei ihm. Dort wurde ihnen klar: Jesus ist der Messias – der Retter von Sündern („Messias“ heißt „der Gesalbte“ und meint den Retter, den Gott im Alten Testament versprochen hat).

Andreas war begeistert und wollte diese gute Nachricht sofort irgendjemand weitersagen. Als er seinen Bruder Simon fand, erzählte er ihm: „Wir haben den Messias gefunden!“ Dann führte er Simon zu Jesus. Und Jesus gab Simon einen neuen Namen: Petrus, das heißt „Stein“.





*Wenn jemand Jesus kennenlernt, ist es gut,  
wenn er diese gute Nachricht weitererzählt,  
damit auch andere von Jesus erfahren.*



# MENSCHENFISCHER

*Petrus (Lukas 5,1-11)*

Petrus und Andreas hatten die ganze Nacht gefischt und nichts gefangen. Früh morgens sahen sie Jesus am Ufer predigen. Viele Menschen hörten ihm zu, was er über Gott zu sagen hatte. Da stieg Jesus in Petrus' Boot und zusammen fuhren sie ein paar Meter vom Ufer weg. Nun predigte Jesus vom Boot aus.

Danach sagte Jesus zu Petrus, er solle das Fischernetz noch einmal auswerfen. Petrus gehorchte, obwohl er es als Fischer eigentlich besser wusste: Um diese Uhrzeit gehen normalerweise keine Fische mehr ins Netz. Doch das Netz wurde so voller Fische, dass es fast zerriss.

Als Petrus diese große Macht Jesu sah, fiel er zitternd auf die Knie und sagte: „Herr, geh weg von mir. Ich bin ein Sünder.“

Petrus war klar geworden, dass sein Herz böse ist und er viele Sünden begangen hat. Aber Jesus ging nicht von ihm weg, sondern sagte: „Fürchte dich nicht. Von jetzt an wirst du für mich arbeiten.“ Jesus machte Petrus zu einem seiner ganz besonderen Helfer, zu einem Apostel. „Folgt mir nach“, sagte er zu Petrus und den anderen, „ich will euch zu Menschenfischern machen“.

Petrus hat nicht nur seine Sünden erkannt. Er hat auch erkannt, dass Jesus der Retter der Sünder ist. Als Jesus ihn später einmal fragte: „Wer bin ich?“, sagte Petrus: „Du bist der Christus (das heißt der Messias), der Sohn des lebendigen Gottes.“ Da erklärte Jesus ihm, dass Petrus das nicht von selber erkannt hat, sondern der Vater im Himmel hat ihm die Augen dafür geöffnet.



Auch uns will Gott zeigen, dass wir  
Sünder sind und dass Jesus der Retter  
und der Sohn Gottes ist.

## ZWEI MÄNNER, DIE EIN WUNDER SAHEN

*Jakobus und Johannes (Lukas 5,1-11; Markus 1,19-20)*

Die Fischer Jakobus und Johannes waren Brüder und arbeiteten am See Genezareth zusammen mit Andreas und Simon Petrus. Sie hatten miterlebt, wie Jesus das Fischernetz von Petrus durch ein Wunder mit einer riesigen Menge Fische füllte. Jakobus und Johannes hatten Petrus geholfen, das schwere Netz an Land zu ziehen; sonst wäre Petrus' Boot untergegangen.

Jesus rief diese Fischer auf, ihm zu folgen. Da verließen Jakobus und Johannes ihre Netze und ihre Arbeit, um Jünger des Herrn Jesus zu werden, das heißt seine Schüler und Nachfolger.



Von diesem Tag an änderte sich ihr Leben völlig. Sie folgten Jesus nach und begleiteten ihn durch ganz Israel. Sie hörten seinen Predigten zu und sahen, wie er armen und kranken Leuten seine Liebe zeigte und ihnen half. Jakobus und Johannes erlebten, wie Jesus viele Wunder tat. Als Jesus mit ihnen auf einen hohen Berg

stieg, geschah etwas ganz Wunderbares: Sein Aussehen änderte sich, sein Gesicht wurde strahlend wie die Sonne und sein Gewand wurde grell und leuchtend weiß.

Jakobus und Johannes haben als Jünger Jesu auch einige Schwierigkeiten erlebt, aber sie glaubten ihr ganzes Leben lang standhaft an Jesus.



# EIN FANTASTISCHES FEST



*Matthäus (Matthäus 9,9-13; Lukas 5,27-32)*

Matthäus war ein Zöllner, das heißt er forderte Geld von den Leuten, das er der römischen Regierung gab. Er saß gerade an seinem Stand und sammelte von den Leuten dieses Geld, die Steuern, ein, als Jesus vorbeikam und zu ihm sagte: „Folge mir nach!“ Da stand Matthäus auf und verließ seine Arbeit und folgte Jesus nach. Von da an änderte sich sein Leben und er wurde ein Jünger Jesu.



Nachdem Jesus ihn zum Jünger berufen hatte, lud Matthäus Jesus und viele andere Freunde zu einem großen Festmahl in sein Haus ein. Es waren auch viele der unbeliebten Zöllner und Sünder dabei. Die Anführer der Juden, die Pharisäer, ärgerten sich darüber, dass Jesus zusammen mit solchen verachteten Leuten aß.

Jesus erklärte ihnen: „Gesunde brauchen keinen Arzt, sondern Kranke. Ich bin gekommen, um Sünder zur Buße zu rufen.“



Als Matthäus sich bekehrte, wollte er, dass noch viele andere Jesus kennenlernen.

*Wenn wir uns dem Herrn Jesus anvertrauen, ist es gut, ihn auch vielen anderen bekannt zu machen.*







# EIN LEHRER LERNT VON JESUS



*Nikodemus (Johannes 3,1-21)*

Nikodemus war ein Lehrer und Prediger aus Jerusalem. Er hörte von Jesu Wundern, und eines Abends ging er heimlich zu ihm, um mit ihm zu sprechen. „Rabbi“, sagte er voller Respekt, „du bist ein Lehrer, der von Gott gekommen ist. Niemand könnte solche Wunder tun, wenn nicht Gott mit ihm wäre.“

Jesus entgegnete: „Niemand kann ins Reich Gottes kommen, wenn er nicht von neuem geboren wird.“

„Aber wie kann ein Mensch neu geboren werden, wenn er schon alt ist?“ fragte Nikodemus erstaunt. Doch Jesus meinte eine andere Art von Geburt – eine geistliche Geburt.

Nikodemus war immer noch verwundert. Jesus sagte: „Obwohl du ein kluger Lehrer bist, verstehst du das nicht?“

Jesus erklärte ihm dann, wie man ewiges Leben bekommt: „Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hergab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.“ Dieser Sohn Gottes ist Jesus Christus.

Daraufhin wurde Nikodemus ein Jünger Jesu. Als später die Anführer der Juden beschließen wollten, Jesus zu verhaften und zu töten, protestierte Nikodemus mutig dagegen und wurde von den anderen Anführern dafür beschimpft (Johannes 7,50-52).

Nachdem Jesus am Kreuz gestorben war, half Nikodemus dabei, ihn zu beerdigen. Er und ein Mann namens Josef nahmen Jesu Leib vom Kreuz herab und legten ihn in ein besonders teures Grab. Sie salbten den Leichnam mit einer Creme aus den Kräutern Myrrhe und Aloe und wickelten ihn in Leinentücher.

Dass Nikodemus aus Liebe zu Jesus diese Dinge tat, zeigt, dass der Heilige Geist Nikodemus verändert hatte. Er war von neuem geboren.

